

1703 Oktober 27.

A

"GEGENSATZ UNDT ANTWORTH<sup>1</sup> BEYDER LOEBL. OHRTEN SCHWEYTZ UNND GLARUS AN UEBRIGE LOBL. OHRT DER EYDTGNOSCHAFFT UEBER UND VON WEGEN FUERSTLICHE-ST. GALLISCHEN FACTI TALIS TOGGENBURGISCHE VERLOFFENHEITEN [=TOGGENBURGER LANDRECHTSSTREIT] BERUEHRENDT"

EA VI 2, 2368 Nr. 74

*"Es ist Menigklichen von dem Licht der Natur eingegossen durch die Vernunft dictiert, und aus Gott- und Menschlichem Rechten dahin geleitet, das ieder Standt undt Obrigkeit seine von Gott und der Natur anererbte Jura, Regalien, geschworne, undt authentisch auffgerichte Verträg undt Pundtnussen bestermassen zuo conservieren und dero Posteritet unversert zuo hinderlassen, wie auch von Imputationen ... sich zu retten aus obverdeütten motivis krefftigest angehalten werden.*

*Weilen danne von seithen St. Gallen wegen bekant Toggenburgischen Landträchts- geschäfft iüngsthin nebens mündtlicher exposition dero Deputatschafft Ein Factum Tale (wie schon vorleüffig auch in verwich[ner] Badnischer Tagleistung [=Jahrrechnung vom 1. Juli 1703]<sup>2</sup>) überreicht, darinen nit wenig absolutae negationes authentisch auffgericht und geschwornen unversehrter Sigell und Brieffen, als wegen Verhoffentlich rächtmässiger exercierung derselben harten Zuolagen unbefüogten gewalts und gewalthättigen proceduren bey den Ohrten Schweyetz und Glarus empfindtlich ist vor- und ingeruckht worden, als hat die noth und Schuldigkeit erforderen wollen solches mit gegenwertigem Zuohandthabung allseithigen Rechten und rettung angefrömbdter Ehren (zwar eben so einfeltig als warhafft) zuo beantwothen: Praescindieren zwar mit allem hochem Respect von Jenen so da nichts als ein Unschuldiges und also persuadiertes Beginnen hierin fals haben möchten.*

*Betreffendt dane die hoche Jntonierung der Violierten Rechten, und von dan erfolgten Usurpationen werden Sie in auffrechtsehung des Principalwerckhs als accessoria sich von selbstem iustificieren und mitler Zeit legem talionis anfordern. Weilen aber in Specie einige Gwaldt- und vorfahrungen, wie nit weniger particular unanständigkeiten und ungebuhr disfals ingebracht worden (und vita et honor pari passu ambulent) solche uns necessitieren mit ungeferbter warheit für dismahls also zuo entsprechen.*

*Es wirdt wegen dem den 5. verstrichnen Junii [1703] in Toggenburg von beiden ohrten Schweyetz undt Glarus umb erneuerung des Landträchtsens vorgenommen*

Act St. Gallen nit abred sein können, dass antecedenter oft und vill nach-  
 thruckhend- und mit Landtlich Sy ersuoht worden, zuo erhaltung allein wahrer  
 fründt- und verständtnus, auch usweichung allerhandt dermahliger unbelieb-  
 keithen eine allseitig bequeme Zeit zuo beidseitiger Beschwehrung des Landt-  
 rächters begert worden, von danen aber nichts anders ingetroffen, als ver-  
 blüömbte Auffzüg under vorwand gefährlicher coniuncturen und unzeiten; als in  
 dem winter war es zuo vihl Schnee, Kalt und die Täg zuo kurtz, in dem Summer  
 zuo heiss, der Herbst beziechte sich uff den früüwling. Also zwar dass Glarus  
 von disem Endte rationis vertriesslich und ermüödet durch ihre Deputatschafft  
 ein Jahr zuvor mit Toggenburg das Landträcht reassumieren wollen, So aber us  
 seinen gewüssen Ursachen underlassen verbliben.

Auff welches hin nochmahlen solche anstaltung vorgekert worden, dass St. Gal-  
 len dardurch alle Gebür (wie es ... [die] acta der Conferenzen bezeügen) sei-  
 ten beider ohrten erweisen; und also mehr Ursach zur erkantligkeit, als zuo  
 dem Beklagen bekommen hat: anders aber mehrers nicht effectuiert, als vorge-  
 ruckhten Dilations widerholte entsprächungen und guotgemeinten abfassungen  
 ungehör.

So dass alligklichen zu beglauben mochte, es werde vermitles dessen nur ein  
 ermüödente Vergesslichkeit und vortsetzente Beschläffung gesuoht, dessen we-  
 gen dane auch Schweyetz die so lang getragne Gedult zu verhiüt- mit verächtlich  
 grösseren ungemachs von sich zulegen gezwungen worden, und sich resolviert  
 das Landträcht mit und näbent Glarus durch Eydliche beschwehrung zuernüweren.  
 Zuo volg dessen in beider ohrten namen Jhr Fürstlich Gn[aden Abt Leodegar  
 B ü r g i s s e r] nach anweisung beider Landträchten (als des 1440sten der  
 Landt- und 1469 Abbt Uolrich [VIII. R ö s c h] Brieff) fründtlich invitiert,  
 die Toggenburger aber laut Capitulats ermant, und in niterscheinung Jhr  
 Fürstl. Gn. mit dem gehorsamen Theill nach inhalt Brieffs den 5. verstrichnen  
 Monats Junii in der Jenigen Fürst-Gräfflichen mit unseren Gunst erkaufften  
 und uns und den unserigen aller dero solemmiter reservierten rächten Landt-  
 schafft (die sowohl laut des Landtherrn, als Landtlüthen geschwornen Eyden  
 uns offen, gehorsam und gewertig zuo sein, wie wir des nothürfftig sind, und  
 dessen von uns ermant worden) mit dem apparatu, wie es die verhoffend-Schul-  
 dige gegenwart Jhr Fürstl. Gn. und die anständigkeithen der Ohrten erforde-  
 ret, bekantermassen vollzogen haben.

Dass aber St. Gallen inferiert der Landtvogt [im Toggenburg, Peter Josef von  
 B e s e n v a l] und Landtrath wider alte Brüch und Uebung mit usschreib- und  
 veranstaltung der Landts Gemeindt seyen praeteriert worden, haltet den Stich

nit, in deme von Siten der ohrten früöhe und zuo erforderlicher Zeit (wie es die Landträcht ausweisen und vorgeante confession zugibt) avisiert und ermahnet: und aber die nach ihrer pflicht die verordnung nit gethann, hat man ia nothwendig (zwar nit ohne mühw und verdruss) ihr mangel und Defect in rächten und nit wie in zuogelekten Terminis ersetzen müossen; wan dann disseits mehr ursach die gebühr mit ihnen wegen nit erstatteter Schuldigkeit zu reden, als fuog anderwert zu klagen obhanden.

Gleiche Beschaffenheit hat es mit den angeruckhten Mandaten im Toggenburg, welche ein- und anderohrtig bey unser ankunfft hinderschlagen erforderlicher massen nit pupliciert zuo sein erfahren müossen, die man in best möglichster form (wie es die Zeit zugelassen) befüogter dingen, und nit wie St. Gallen wider den klaren, auch vor Jhro selbst bestandnen enthalt, verpflogen und ausgefertigt.

Wie unprobierlich die Zuolaagen wegen den Toggenburgeren angetreüwten extremiteten, und absunder anreizungen der Landtherrlicher Verachtung und Ungehorsamme, also offenbahr und unlaugsam ist das wärckh, so Herr Landtman von Schweytz [Franz Leodegar N i d e r ö s t] zuo Wattwil<sup>3</sup> an öffentlicher Landtsgemeindt, auch übrige Deputierte in particulari mit nachtruckhenlicher ermahnung zuo erhalt Threiw unnd gehorsamme gegen Jhr Fürstl. Gnaden und dero Ambtsleüthen an die Landtleüth (iedoch mit Solemnischer Reservation der Landträchtlichen Schuldigkeiten) gethann haben.

Der starckhen formmalisierung über rächtbietung unnd reiterierte protestieren, da nach vorgehohmen actus, werden die uns bekandtne und mitler Zeit vorbehaltne transactionen und der Landträchtlichen Schuldigkeiten praetentionen (die mehr grund auff Sy, als Schein uff uns der vorgeruckhten imputationen haben) St. Gallen zimliche Leichterung geben.

Wan also St. Gallen so vihl (zwar nur mit kurtz vermeinter gedult) praetendiert verdient zu haben, was wirdt dan durch die waar- und. lange Schweytz unnd Glarus zuoständig sein?

In dem überigen wirdt verhoffentlich in gantz diser verwässenheit nichts, als was man laut Sigill undt Brieffen wol befüogt (in allen umbständen ermässen) vorgehohmen zuo haben, können dociert werden; Ja dis das einzige mitell und instrument (wie es die Zeit mit der Zeit eüssern wirdt, was sonst unwiderbringlich zuo Jhr Fürstl. Gnaden praejudiz gereicht) zur ablehnung gewessen ist.

Was St. Gallen wegen Begegnuss in letst zuo Schweytz gehaltner Landtsgemeindt erklaget, dass dero Deputatschafft ohne hoch veranthwordtlichen Laesion us

vortrung gewüsser Geisteren nit haben können vorkommen, ihre Commission abzulegen, und also unverrichteter Sach zuruckhkehren müössen, wird in hoc passu so wohl in der Haubtsach, als umbständten nit können evinciert werden, dass nit alle Eydtgnössisch und mitlandtlich gebührende Anständigkeithen gegen der Fürstlichen Gesandtschaft Sy vorgekert worden, uneracht das Tractament in Toggenburg gegen unsern Botten bewisen andere Lectiones zuo einer erheüschenden reciprocation an die Handt gäben: Bitten Gott anbey, dass er uns die Jenige Geister (die da zuo erhaltung so theür geschwohrnen von unsern Lieben fordern erworbnen Sigell und Brieffen, und nit zu Destruction dero pflichtmässig hervortringen) nit allein gnädigst erhalten, sondern solche vermehren und die widerwärtigen bekehren wollen.

Mit letstem Klagpuncten, So St. Gallen wegen gar zuo heickhler instruction dero von Schweytz in letster Conferenz [vom 4. und 5. September 1703]<sup>4</sup> zuo Einsidlen einführt, hat es dise Beschaffenheit.

Demnach St. Gallen zuo mehr malen sich herus gelassen und versprochen des Todts und nullitet halber von deren Läbendigen Landtleüthen Landträchtbrieff beide ohrt Schweytz und Glarus zuo vergnüögen zuo capacitieren, und solches aber versicherendter massen wider verhoffen niemahlen beschächen, sonder das capacitieren allein in einem protrahieren bestanden, ist expedient und nothwendig erachtet worden zuo abschneidung allerhandt weitleüffigkeithen mit positiver anfragung (weil einerseits prima principia regiirt) zuo klarer Demonstration des anderen St. Gallen zu vermögen, damit (wan legitima generatio huius destructio alterius, dardurch kundtlich gemacht) der weeg all anthreüwetem ungemach abgeschnitten, und der so erwünschliche ruohwstandt eingerichtet wurde. Wie eben zuo dem ende allerwolmeinend- mit Landtlich in bestem Vertrauwen mit offner hertztragender Handt in diser Conferenz an Sy gelanget, und unnsere Documenta in originali (die auch feyrlich, wän es das alter ... zulasset, verwahrt) ausgewisen, auch herentgegen gern wahre gebührten vermög widerholter Zuosaag des gegentheils vertraulich, aber nit allein umbsonst erwartet, sonder mit beschmertzung unser Seelen hören müössen, dass eintwedters das sogenante Landtleüthen Landträcht sub reptitie aufgericht, oder aber in Abbt Uolrich brieff verwandelt worden. Das erstere belangend, ist ohne gerächte alteration nit zu beantworten, dan praesumptio ex meritis disfals non demeritis harstammen unnd St. Gallen eben gegen den duomahligen unsere in Gott ruohwenden Altfordern unsterbliche Erkandtlichkeit haben solte. Des andern halb ist so vihl gesagt, als so man einen zuo beglaubigen suochte, dass der Anno 1. gemachte Sonnenlauff auch den Schnee, so Anno 2. gefallen, aufge-

zeret und geschmiltzen, old dan es werde durch uns bis dahin unwüssendte allseitig legitimos gemachte Contractus exposit das widerige bescheint, welches dannoch inferendo der ersteren praesumption allen fuog benehmen wurde.

Es hat auch Glarus disfals kein andere Meinung, noch nächere Disposition tiefer in die Sachen zuogehen, als Schwytz gehabt. Erhellet also, ob erst old letstere mehr ursach sich zu beklagen haben.

Die imploration des Rächters belangend wird Verhoffentlich der casus von selbst sich explicieren und eüssern, was von aufgericht, autentisch geschworen, der praescription nit underworfenen Verträgen, unversehrter Sigell und Brieffen von beiden befüögt contrahierenden Theillen annoch geständigen verkommussen das wahre Eydtgnössische Harkommen auswirffet, auff dessen fuoss wir vest gegründet uns mit den unserigen halten und verhoffentlich von all wahr unnd rächt gemeinten Eydtgnössischen Gemüöteren erhalten werden".

- 1) Glarus und Schwyz beschlossen an einer gemeinsamen Konferenz vom 19.-22. Oktober 1703 in Einsiedeln, das vorliegende Dokument ausarbeiten zu lassen, s. EA VI 2, 1099 (Nr. 533) I, IV.
- 2) s. EA VI 2, 1077 (Nr. 521), spez. 1083 t sowie 2363 Nr. 60. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch B e a t K a s p a r Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1075 (Nr. 520)
- 4) s. ebenda 1097 (Nr. 531)

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates Beat Kaspar Zurlauben. - AH 80, 88-99 - Seite 98 leer

## 15

1656 Januar

A

NOTIZEN [VON STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ZU DEN GESCHEHNISSEN AM VORABEND DES 1. VILLMERGERKRIEGES]

"[16]51. hat auch dienen sollen fürs Rhythal.<sup>1</sup>

Eben auch dise Exorbitierende Puncten geben zuo Verstahn wye sy [gemeint die neugl. Orte] gern Nuwerungen haben welen und alles Regiment nit allein Jn gemeinen Vogtyen sondern auch Jn ganzer Eydtgnoschaft wider Jn ein anderen Model zuo giessen.

Notandum[:] Jn der Tagsatzung [der XIII Orte vom 28. Dezember 1655 in Baden]<sup>2</sup> ... sindt Basel und Schaffhusen verreyset, wye Zürich [und] Bern gen Königsfelden, da daruff den 5. Jener [1656] der Krieg angangen, darby man woll gespurenen mögen wye Jre anschläg formiert gewäsen und haben uberplibne gesante